



Bibliographische Daten

Titel: Der Raupen wunderbare Verwandlung/ und sonderbare Blumen-
nahrung (Band 1)
Ersteller: Maria Sibylla Merian
Signatur: Med. 4. 332(1)

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

wendige Flügel von aussen her sind hell-mennig-
 farb / das übrige bis zu Ende schön dunkel-zin-
 nober-farb; haben breite/auch schwarze/kleine
 Flecken / in welchen ein schönes Blau zu sehen:
 Die auswendigen aber sind oben dunkel-gelb /
 dann brauner Haarfarb/mit grossen und kleinen
 Döpflein nett geziert; der Leib / und die vier
 Füsse/samt den zweyen Hörnern/braun. Wann
 man nun derer Raupen viel beneinander hat / so wächst
 in ihrem Unrath mancher weisser Wurm/dessen Gestalt/
 in der Mitte der Nessel / auf einem Blätlein ligt; und
 wird/nach desselben Tags/ein roth braunes Enlein dar-
 aus: Alsdann komt nach vierzehnen Tagen eine gemeine
 Fliege/wie unten sikt / hervor / so einen rothen Kopf/
 einen dunkel-gelben Leib / und dabey auch sechs
 schwarze Füslein hat. Wann die Sonne recht auf-
 gangen/so fangen diese / wie auch andere Sommer-
 vögelein / an zu fliegen / doch nur einzellig; wofern aber die
 Sonne über den Mittag gestiegen / dann sikt man sie
 mehr: Bey vorstehender grossen Hitz / oder geschwüler
 Zeit / und Donnerwetter / wird man sie / in grosser An-
 zahl / niederer / und wie flatterend / umher fliegen sehen;
 da sie dann besser zu fangen. Man heist diese Sommer-
 vögelein an etlichen Orten Zwifalter / indem dafür ge-
 halten wird / sie haben nur zwey Falten oder Flügel;
 sintemal die zween untersten nicht wol zu merken / man
 habe dann die Vögelein in der Hand. Item nennet man
 sie Gold-vögelein darum / weil manche ein so schönes/
 hohes Gelb / wie Gold; Butter-vögelein / weil etliche
 auf diese Farb zielen / und auf mancher Wiesen / wann der
 Sonnen Hitz lang anhält / fast lauter weiß und gelblich-
 te Sommer-vögelein / gegen dem Abend / herum fliegen.